

reichte, „Ärztinnen ins Abseits gedrängt?“. – Nun, wenn sogar unsere Landesärztekammer so zu denken scheint, was haben wir dann zu erwarten? Dafür können Sie nicht auf mein Verständnis hoffen, an das Sie in Ihrem Schlußsatz appellieren.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, möchte ich abschließend wiederholen und betonen, daß ich mit Ihrem Vorschlag einverstanden bin (und ihn ausdrücklich begrüße) . . .

Dr. med. Jutta Schmid  
Breslauer Straße 34  
3558 Frankenberg

**GESUNDHEITSWESEN**

Zu dem Beitrag: „Glombig: Kassen sollen unter 'Leistungsanbietern' auswählen“, Heft 35/1985, Seite 2457 ff.:

**Fragen**

Herr E. Glombig, der sich verdächtig viel mit kassenärztlichen Personalfragen befaßt, wobei die Kompetenz eher fragwürdig erscheint, löst nicht zuletzt auch durch seine apodiktischen Redensarten Fragen aus. Darunter vor allem die, ob er selbst im potentiellen, auch schweren (von niemandem gewünschten) Erkrankungsfalle unabhängig vom Ausgang der Billig- und Primitivtherapie jener Ärzte zu Frieden sein würde, die von den gesetzlichen Krankenkassen als „besonders genehme“ Leistungsanbieter ausgesucht werden sollen.

Oder auch die Frage, ob er in obigem gedachten Falle nicht doch als „streng kontrollierender“ Privatpatient die . . . effektivere, weil aufwendigere Therapie, für sich in Anspruch nehmen würde. . . .

Dr. H. Stienen  
Apenrader Straße 12  
2000 Hamburg 70

**FORSCHUNGSINSTITUT FÜR DIE ZAHNÄRZTLICHE VERSORGUNG**

Zu dem Artikel „Die Gesundheitsökonomie hat sich etabliert“, von Dr. Harald Clade, in Heft 34/1985, Seite 2397 ff.:

**Keine Querverbindung**

. . . Das Forschungsinstitut für die zahnärztliche Versorgung (FZV) ist ausschließlich eine Gründung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung und nicht eine Gemeinschaftsinitiative dieser Körperschaft und der Bundeszahnärztekammer. Das FZV hat weder rechtlich noch organisatorisch Querverbindungen zur Bundeszahnärztekammer.

Dipl.-Sozialwirt  
Wolfgang Micheelis  
Forschungsinstitut für die Zahnärztliche Versorgung (FZV)  
Universitätsstraße 73  
5000 Köln 41

**HEILPRAKTIKER**

Zu dem Leserbrief von H. Kämper („Benachteiligungen“), in Heft 36/1985, Seite 2514:

**Empörung**

Ich glaube, Sie sind von allen guten Geistern verlassen. Halten Sie uns bereits ebenfalls für so verdorben, daß wir uns von einem Heilpraktiker einen Spiegel unserer „Gewinn-sucht“ vorhalten lassen müssen? Meine Wut über das Da-Sein dieser ignoranten Gesundheitsanbieter wird nur noch übertroffen von meiner Empörung über den kommentarlosen Abdruck und den Abdruck überhaupt.

Dr. Claus Baudler  
Hautarzt  
Koblenzer Straße 89  
5440 Mayen

**Für die Osteoporose-Therapie**

**TRIDIN®**  
Fluor und Calcium  
in einer Tablette

**Zusammensetzung:** 1 Kautablette enthält: Natriummonofluorophosphat 38 mg, Calciumgluconat 1 H<sub>2</sub>O 500 mg, Calciumcitrat 4 H<sub>2</sub>O 500 mg. **Anwendungsgebiete:** Primäre Osteoporosen und Steroid-Osteoporose. **Gegenanzeigen:** Wachstumsalter, Schwangerschaft und Stillzeit. Bei schweren Nierenfunktionsstörungen muß die Dosierung individuell angepaßt werden. **Nebenwirkungen:** Selten können Gelenkschmerzen sowie Magen- und Darmunverträglichkeiten auftreten. Oplermann Arzneimittel GmbH, Hauptstraße 1-9, 5060 Bergisch Gladbach 2

**Dosierung:** 3mal 1 bis 2 Kautabletten zu den Mahlzeiten. **Darreichungsform, Packungsgrößen und Preise:**  
OP mit 100 Kautabletten (N3) DM 41,05, OP mit 300 Kautabletten DM 101,10.  
Stand: Sept. 85

Bitte hier abtrennen und einsenden an:  
Oplermann Arzneimittel GmbH · Hauptstraße 1-9 · 5060 Bergisch Gladbach 2

**TRIDIN® Service-Coupon**

Bitte senden Sie mir kostenlos:  
„Ärztlicher Dialog“ 6/1985  
Symposiums-Kurzbericht  
Osteoporose in Spitzingsee,  
Mai 1985

Broschüre  
„Praxis-Diagnostik der  
Osteoporose“

Liste Informations-  
und Therapie-Service  
Osteoporose